

# Panorama-Nachrichten

---

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG Nr. 5 – Dezember 2014

---

---

## ***Gemeinde-Lehrdienst***

### **Und ungewöhnliche Wunderwerke tat Gott**

(von Ivo Sasek)

**„Es gibt aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat; wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, scheint mir, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.“ (Joh. 21,25)**

**„Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, Dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden. Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte ...“ (Apg. 4,29+31)**

Liebe Geschwister in Christus, liebe Freunde!

Mitten im Feuer der ersten Christenverfolgungen gab Gott ganz aussergewöhnliche Beweise Seiner Anwesenheit in Form von ungewöhnlichen Machttaten, Zeichen und Wundern. Diese tat Er aber erst, als die bedrängten Christen ihr Herz darin festigten, in die Offensive statt in die Defensive zu gehen. So ähnlich erleben wir es auch in unserem gegenwärtigen Lauf wieder. Einmal mehr liegt eine Zeit massivster Verfolgung hinter uns. Während mehrerer Wochen tobten sich fast pausenlos über 30 teils ranghöchste Printmedien, TV- und Radiosender gegen mich und die OCG aus. Wie seit Jahren üblich, verschwor sich diese volksverhetzende Mediensekte, mittels faustdicker Einheitslügen lauthals gegen uns zu propagieren. Diesmal, via Internet, flankiert von ganzen Hacker- und Schwulenverbänden als deren Bodentruppen. Bis zu 90.000 Homepage-Besucher und hunderte von Fluch-Mails zählten wir während dieser „Alliierten-Angriffe“ an einem *einzigem* Tag. Dass unter solchen Umständen stets auch jegliche Form der Gegendarstellung in den Wind geschlagen wird,

erfahren wir seit Jahrzehnten. Wie also verteidigt man sich, bzw. kriegt man seine Aufklärungsarbeit dennoch hoch, wenn gerade wieder zig Millionen Menschen in Hassstimmung gegen einen gebracht werden? Hier helfen nur noch ungewöhnliche Machttaten, Zeichen und Wunder. Und genau diese tut Gott insbesondere während solcher Zeiten. Dazu wieder mal ein paar praktische Beispiele aus unserem Kla-TV-Alltag:

Ich bete frühmorgens um neue Informanten, da die Leitmedien während Wochen aktuelle Entwicklungen in der Ukraine verschweigen oder verdrehen. Kaum Amen gesagt, klingelt das Telefon und ein christlicher Leiter von einem internationalen Hilfswerk ruft mich nach über 30 Jahren persönlich an, um mir die aktuelle Not in der Ostukraine zu schildern. Eben zurück aus der Ostukraine, berichtet er von gnadenlosen Christenverfolgungen aus erster Hand. Er bezeugt, wie einige seiner Mitarbeiter brutal ermordet und wie zahllose Freikirchen und Kirchen bis auf den Grund zerstört wurden. Zur selben Stunde wird mir von ganz anderer Seite ein neuer Kontakt zu einem schwer verletzten Kriegsgefangenen aus der Ostukraine vermeldet. Dieser wurde im Gefangenen austausch freigesetzt und sagt nun als Augenzeuge der vordersten Front aus. Wieder von ganz anderer Seite kommt es zu einem Interview mit einem hohen Politiker, der aus erster Hand Einblicke in die russische Duma<sup>1</sup> gibt. Er spricht offen über Missstände, Machtspiele und Blockaden gegen Wladimir Putin durch unterwandernde Elemente in der russischen Duma. Ein weiterer Augenzeuge berichtet von verschwörerischen Vorbereitungen eines „Maydan“ auch in Russland usw.

Genau an jenem Tag, wo ich über das Thema „Globalistische Stammbäume“ schreiben will, werden uns von mehreren Seiten her Filme zu genau diesem Thema zugesandt. Zur selben Stunde fallen mir auch „zufällig“ alte Artikel zum selben Thema wieder in die Hand, sodass ich innert weniger Stunden über ein abgerundetes Gesamtbild verfüge.

Um die Sache kurz zu machen: Ganz einerlei, welches Thema uns gerade auf dem Herzen brennt – es geschieht immer wieder auf eben dieselbe Weise – und dazu oft in ein- und derselben Stunde. Dabei könnten die Themen unterschiedlicher nicht sein. So etwa, wenn es um Ebola geht oder dann wieder um schadenbringende CH-EU-Verträge, ob es um die Verherrlichung sadomasochistischer Praktiken oder listige Pharmapropaganda geht, ob um manipulierte Inflationsraten oder Ausländerkriminalität usw. usf.

Wenn also bei zahllosen Themen, mit denen man es innerhalb von 50 Jahren genau ein einziges Mal zu tun hat, jedes Mal auf die Stunde dasselbe geschieht,

---

<sup>1</sup> Damit ist die erste Kammer (Volkskammer) des Parlaments der Russischen Föderation gemeint – dies im Gegensatz zur zweiten Parlamentskammer, dem Föderationsrat.

dann lässt sich daraus leicht erkennen, dass es sich um ungewöhnliche Machttaten, Zeichen und Wunder vom Himmel handelt. Solche und vielerlei andere Ereignisse ermutigen uns, immer weiterzumachen, auch wenn uns der Dienst oft bis aufs Äusserste herausfordert. Wir gewahren bei solchen Führungen, wie Gott mit uns ist. Dazu kommt, dass immer dann, wenn wir uns am allerschwächsten fühlen, die grössten Erweckungen um uns herum geschehen. Aufbrüche eines funktionstüchtig werdenden Organismus auf internationaler Ebene. All solche Wunder im Detail zu beschreiben, würde hier bei Weitem den Rahmen sprengen. Wir können es nur noch mit den Worten des Apostels Johannes zusammenfassen: **„Es gibt aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat; wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, scheint mir, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.“ (Joh 21,25).**

Das Schönste für mich ist, dass es eigentlich in all unseren Abteilungen so ähnlich läuft. Um wenigstens ein bisschen mehr darüber aus der Praxis zu hören, erzählt nun Lois ein wenig aus ihrer Abteilung. Danke für Deine und Euer aller Unterstützung, nach Geist Seele und Leib! Auch das Jahr 2014 verging wieder wie im Flug; was aber nicht vergangen, sondern noch viel mehr gewachsen ist: unsere Liebe zu Dir – wir lieben Euch!

*Euer Ivo*

### Sogar Wünsche zählt Er als Gebet

(von Lois Sasek, 26 J.)

Diese Zeichen und Wunder, von denen Papa erzählt, erleben wir von den kleinsten Details unseres Alltagslebens bis hinein in die grossen Entwicklungen unseres Dienstes.

Da dieser Dienst mein Leben erfüllt und ich kaum Zeit finde, um z.B. einkaufen zu gehen, überrascht mich der HERR auf erstaunlichste Weise immer wieder aufs Neue. Dabei zählt Er selbst leise Gedanken, Bedürfnisse und Wünsche, die ich nicht einmal aussprechen würde, zu meinen Gebeten und erhört sie. « „Ich wünschte mir eine Wärmflasche mit Bezug“, denke ich leise vor mich hin. Wenige Tage darauf drückt mir eine Schwester eine Tüte in die Hand: eine wunderschöne Wärmflasche mit Bezug und noch andere Dinge, die total mein Bedürfnis treffen. « Als ich in meinen Kleiderschrank schaue, realisiere ich, dass mir ein weisses Top fehlt, das ich gerne am nächsten Einsatz getragen hätte ... Unmittelbar darauf steht eine Tüte mit Kleidern in meinem Zimmer von einer Frau, die ihren Kleiderschrank ausgemistet hatte; darunter exakt genau

dieses weisse Top, welches ich brauche und noch andere solche Volltreffer. « Als ich nach einem anstrengenden Tag im Dunkeln etwas Fahrrad fahre, um den Kopf freizubekommen, da fängt das Hinterlicht an zu spuken und funktioniert einfach nur noch nach Laune. Es überlastet mich, weil ich mitten in riesigen Projekten bin und nicht weiss, woher ich die Zeit nehmen soll, um mich der Sache zu widmen. Ca. 3 Tage später drückt mir jemand ein perfektes Vorder- und Rück-Stirnlicht-Set in die Hand von einem mir unbekanntem Menschen, der mich überraschen wollte, ohne etwas von diesem Bedürfnis zu wissen. « Als Papa eine Reissverschlusshalterung abreisst, findet er auf dem darauffolgenden Spaziergang mitten auf dem Weg eine neue, usw. usf ... Ich preise den HERRN; das alles sind Liebesbeweise: Er sieht die innersten Bedürfnisse, Er gewahrt und erhört sie!

Doch wenn der HERR schon leise Gedanken und Wünsche so behandelt, wie erst richtig ernst gemeinte Gebete? « So war es in der Klagemauer-TV-Arbeit, als ich wegen den täglichen Sendungs-QS (Qualitätssicherung) und Casting-Abnahmen zum HERRN betete: Ach, wenn hier doch einfach mal jemand drüberschauen könnte, der GENAU weiss, was eine gute Sendung ausmacht, wodurch genau eine Sendung wirkt oder nicht wirkt usw. ... Ich stellte mich aber von Herzen in diese Aufgabe hinein und machte sie im Glauben, selbst wenn ich diesbezüglich nicht das Fundament einer Ausbildung habe. Der Herr schenkte auch immer wieder die Weisheit in jede Lage hinein. Trotzdem war dieser Wunsch da, einfach mal jemanden FRAGEN zu dürfen, der wirklich etwas von dieser Sache versteht. Nie hätte ich mir erträumen lassen, dass ich kurze Zeit später mit einer Hollywood-Produktionsleiterin (direkt aus L.A.), Moderatorin und Allrounderin im TV-Bereich, die sich auf alle Gebiete versteht – in unseren Studios stehen würde und ihr stundenlang ALLE Fragen stellen darf, die ich nur habe und sie mir kompetenteste Antworten gibt zu allen Sendungen und jedem Thema! « Währenddessen schult ihr Mann (Animator aus Hollywood) unsere Jungs in der Animation. Auch das war immer mein Gebet gewesen, dass der Herr uns Animationslehrer schenkt! Als hätten sie nur darauf gewartet, kommen sie während ihres Aufenthalts in der Schweiz mehrere Male zu uns in die Studios und lehren uns stundenlang bis in die späte Nacht und die frühen Morgenstunden hinein.

Da sie dasselbe auf dem Herzen haben wie wir, verband es uns wie Wasser mit Wasser. Derselbe Glaube, dieselbe Sicht betreffs des Weltgeschehens, denselben HERRN. Bevor sie nach Los Angeles zurückflogen, sagten sie, dass sie bei uns „nach Hause gekommen sind“ und beschworen uns beinahe, den Kontakt zu ihnen zu halten!

Kaum zu glauben, dass dieses amerikanische Ehepaar in ihren Flitterwochen irgendwo in einem Hinterhof in Griechenland „zufällig“ auf eine OCG-Familie gestossen und von den vorbildlich spielenden Kindern so berührt gewesen war, dass es sie zu dieser Familie hinzog ... und sie diese Familie sogar einige Monate später in der Schweiz besuchten ... und sich auf diesem Weg die Geschichte bis zu uns weiterspänn ...

Herzlich,

*Lois*

Und nun erzählt Euch meine Schwester Anna-Sophia eine weitere wundersame Geschichte.

### Wie ein Feind zum Freund wird

(von Anna-Sophia Sasek, 17 J.)

Vielleicht habt Ihr schon meinen Bericht über die Medien-Hetze gegen Jugend-TV im Junior-Ölbaum gelesen. Ich darf Euch hier noch von einem Verwandlungswunder berichten. Lest doch einfach diesen Auszug aus dem Mailverkehr von Jugend-TV und freut Euch mit mir.

### **Am 22.9.2014 18:10, schrieb Raphael an Jugend-TV:**

Hallo, ich möchte sie bitten ihren youtube Kanal zu schließen. Sie picko, was wollen diese Kinder uns sagen. scheiß fotzen könnt euch ficken ihr dreckigen hunde! wenn ich weiß wer du bist kassierst du nacken schellen fotze, kannst mich ruhig anzeigen ahaahahhah jebina kurva, !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

### **Am 23.9.2014 14:27 schrieb Jugend-TV :**

Hallo Raphael, Schau Dir erstmal unsere Gegendarstellungen an, die wir Tag für Tag ausstrahlen. Einseitige Berichterstattung führt zu Hass, wie es auch in Deiner Mail ganz stark zu erkennen ist. Schau Dir die Gegenseite auch an,

Jugend-TV

### **Am 23.9.2014 14:46, schrieb Raphael an Jugend-TV:**

Ok cool! Danke dass Sie mir den „Wind aus den Segeln“ genommen haben. Sie haben recht =) Es ist nicht gut. Trotzdem sehe ich es nicht ein, ihre Propaganda zu unterstützen! Ist ihnen bereits aufgefallen, was für ein Hass sie auf ihre Videos bekommen? Sprich in den Kommentaren und an der Bewertung?  
mfg Raphael Z.

### **Am 24.9.2014 13:55 schrieb Jugend-TV:**

Raphael, Hass kommt ja gerade aus der einseitigen Medienhetze. So sind ganze Kriege ausgefochten worden – voller HASS, durch Medien geschürt!!!!!! Darum gibt es z.B. Medien-Klagemauer! Jugend-TV wollte das nachmachen, auf EIGENE Faust! Aber weisst Du, es wird viel zu viel gehetzt und gelogen. Natürlich hassen uns dann alle – genauso wie sie die Iraker dafür hassten, dass diese angeblich „Säuglinge aus den Brutkästen geworfen hätten“. Doch das war eine Medien-LÜGE, die aufgedeckt wurde. Doch wer zieht die Medien nun zur Rechenschaft für ALL das BLUT was geflossen ist aufgrund dieser Lüge – alleine im Irak-Krieg?? Und so lief es in allen Kriegen!!! Und jetzt geht das Ganze nahtlos weiter in den neu angezettelten Kriegen – immer nach demselben Strickmuster. Es wird gehetzt und gelogen, dass sich die Balken biegen. Natürlich muss dann gegen den Mann gehetzt werden, der sich gegen die Medien wehrt und einen Kanal wie „Klagemauer-TV“ gründet. Man erhebt ihn zum Sektenguru, Prügelguru – das ist alles eine einzige Gruselgeschichte. Die Medien sind solche und noch viel krassere Dinge gewohnt. Guck mal hier:

[www.kla.tv/4000](http://www.kla.tv/4000), [www.kla.tv/3359](http://www.kla.tv/3359) (...) Google z. B. alleine mal das Thema 09/11 und Du wirst merken, wie Dich die Medien ständig über den Tisch ziehen: [www.kla.tv/4093](http://www.kla.tv/4093) – Liebe Grüsse, Jugend-TV

### **Am 24.9.2014 15:04, schrieb Raphael an Jugend-TV:**

Ja ja haben Sie recht. Danke für die Videos! Wünschte solche Programme hätten mehr Reichweite!!!! – Finde es furchtbar, was zurzeit passiert. Es gibt sogar schon Theorien, dass ein dritter Weltkrieg begonnen hat. Hier zu dem Video (...) Danke, Ihnen wünsche ich auch einen schönen Abend! Ja, sie haben mir sehr nett geantwortet, in mir kommt bei dieser scheiße der Hass hoch so, wenn ich höre von manipulieren etc. (sprich irgendwas mit freimaurern, sklavenrei) da werde ich leicht böse (tut mir hier nochmals leid) aber war gut mal so zu reden, fördert auch meine Persönlichkeitsentwicklung=) mfg Raphael Z.... (jetzt schrieb er den vollen Namen).

Hier mal ein schönes „Bild“ :)



### **Am 26.09.2014 11:14 schrieb Jugend-TV:**

Hallo Raphael, tolles Bild! Dürfen wir es in unser Archiv aufnehmen und ggf. mal verwenden? (...) Bleiben Sie dran!

Freundlich grüsst, Jugend-TV

## **Am 26.9.2014 13:22, schrieb Raphael an Jugend-TV:**

Klar dürfen sie :)! Gerne sogar :) Mal sehen was für Themen in Zukunft kommen werden! Klar ich bleibe immer dran:!!Gute Nacht oder wie wir Kroaten sagen, Laku noc ! mit freundlichen Grüßen Raphi :)

Auf diese Weise haben wir hunderten von Menschen geschrieben und viele erkannten, wie es läuft und begannen uns sogar teils öffentlich zu verteidigen und das Wort für uns zu ergreifen. Diese Medienhetze hat nur zu unserem Wachstum ausgeschlagen (an einem Tag ging die Zuschauer-Kurve sogar 44\*800% nach oben ) und es werden noch viele Feinde zu Freunden werden. Bleibt auch Ihr dran und gebt nicht auf, bis sich in allen Köpfen die Bilder endlich drehen!

Eure *Anna-Sophia*

## ***Familienimpuls***

---

### Omi und Opi

(von Anni Sasek)

Ivo und ich haben das grosse Glück, bereits zum zweiten Mal Grosseltern zu sein und zwar von 2 gesunden, überaus süssen Mädchen! Ich staune über die frischgebackenen Mamis, die mit so viel Ruhe und Gelassenheit die Mädchen pflegen, führen und in ihren intensiven Lauf mit hineinnehmen. Es kommt mir vor, als würde es gerade auf dem Stand der Ruhe und des Friedens weitergehen, wo wir mit unseren Babys aufgehört haben. Sulamith war die letzte Woche vor unserer grossen Evangelisation um der vielen Proben und Projekte willen mit der damals 6 Wochen alten, kleinen Dana Janina bei uns. Sie hat all die grossen Herausforderungen mit solch einer Leichtigkeit getragen, wie Simson das Stadttor auf den Rücken hob ... Auch die süsse Laelle Amana (14 Mt., von Simon und Mia) erfreut uns fast jeden Tag einmal mit ihrem unglaublich zufriedenen und doch so gewieften Wesen. Was da mit der Zeit an Herrlichkeit der neuen Welt durch die Jungmannschaft der OCG zusammenkommt, wird gewaltig sein! Ein mächtiger Schlag mitten ins Gesicht der Gender-Ideologie und aller Bemühungen zur Auflösung der Familie. Die Demonstration des Lebens durch diese gesunden, fröhlichen Kinder und Familien wird den Berg dieser bösen Theorien der Zerstörung zum Schmelzen bringen wie Wachs vor dem Feuer schmilzt!

## Schreiende Kinder

Während ich mich selber nach dem Trockendock in einer ziemlichen Überforderung befand, musste ich zurückdenken an *meine eigene* anfängliche Babyzeit. Simon, unser 1. Baby, war ja bekanntlich ein Baby mit einer starken Stimme, was mir half, gewisse Prinzipien zu verstehen. Es war sehr wichtig, ihn von unserer Seite her in einen Rhythmus des Schlafens und Trinkens hineinzuführen, dann kam die Ruhe herunter und es wurde sehr problemlos. Eine junge Frau sagte mir damals: „Hast Du ein charmantes, zuvorkommendes Kind ...“ Das wäre nie so gekommen, wäre ich ständig nach seinem Schreien gerannt. Wie gesagt, in meiner Überforderung kürzlich wurde mir dies neu zur Offenbarung: Mit der Arbeit verhält es sich genauso wie mit schreienden Kindern! Wenn man sie immer gleich holt, wenn sie schreien, wenn man sofort zur Stelle ist, um jedes Bedürfnis gleich zu stillen – egal zu welcher Zeit – dann ist man beständig allem am Hinterherrennen. Der ganze Haushalt, die Essenszeiten, die Zeit mit dem Ehemann ..., alles kommt durcheinander und man ist ständig geschleift und unterlegen. Wenn man das Baby dagegen sanft in einen Rhythmus führt, kann man es holen, wenn es dran ist. Es ist zufrieden und merkt, dass es nie zu kurz kommt. Die Ruhe ist da, das Essen zu seiner Zeit, die Hausarbeit und auch das Baby bekommt seine Zeit, dazu noch eine ruhige Mami, die sich ihre Zeit mit dem Kleinen nimmt und diese genießt. Alles ist in der Ruhe. Genauso ist es mit der Arbeit: Wenn ich immer alles, was „schreit“, gleich tue oder mindestens innerlich als Priorität sehe, bin ich ständig gelebt, unterlegen, im Stress, am Rennen von einem zum Anderen. (Ich habe da manchmal eine besondere Begabung, vom Keller bis zum Estrich über mein Büro, manchmal sogar noch die Anliegen von Ivo, der Produktionen usw. ... alles *auf einmal* zu sehen, was sein sollte.)

Welch ein Unterschied ist es, darüber zu herrschen! „Throne heraus aus meiner Rechten“ (Ps. 110), haben wir von Ivo in der Botschaft gehört. Das ist die Herrschaft des Friedens! So durfte auch ich wieder umkehren. Statt zu rennen, zu thronen: Eine saubere Rhythmusplanung machen, *alle* Dinge auflisten und wie bei den Babys: Die Anliegen kommen dran, *wenn die Zeit da ist*, wenn *ich* es sage, nach dem Frieden, nach dem Leuchten, nicht einfach, wenn es mich anschreit. Dann wird es wieder hingelegt (wie das Baby), wenn es Zeit ist zu kochen, Zeit für den Ehemann, Zeit fürs Abendopfer ... usw. Welch ein Unterschied! Ich fliege durch den Tag, ich herrsche! Wenn wieder etwas drängt (schreit), gehe ich in die Ruhe ein: Was ist jetzt als nächstes dran? Ich sehe auf den Rhythmusplan, auf die aktuellen Anliegen, aufs Gesamte und finde *das Eine*, was jetzt leuchtet, auch wenn ich etwas anderes dafür fallen lasse. Dieses Eine mache ich dann *ganz und von Herzen* und ich erlebe: Es geht einfach

auf. Dieses pure Leben im Strom des Friedens und der Ruhe Gottes wünsche ich auch Dir in all Deinen Herausforderungen! (Wenn Du es noch nicht kennst, wird eine Bemessung Dir weiterhelfen .)

Herzlichst,

*Anni*

## ***Teamimpulse***

---

### *Eine Entscheidung mit vielen Konsequenzen* (von Ruth Schneider)

China: Eine Region in China leidet unter einer grossen Spatzenplage. Mao Zedong, damaliger Staatspräsident Chinas, ordnet an, die Spatzen auszurotten. – Ohne natürliche Feinde aber verbreiten sich dann dafür die Insekten rasant. – Gegen diese Insektenplage wird Insektizid gespritzt. Doch mit den Insekten werden die Bienen gleichzeitig mit ausgerottet. Damit hat niemand gerechnet. Konsequenz: Für die Bestäubung der Apfelblüten müssen nun die Menschen her. Da sitzen nun in blühenden Obstplantagen je 5–10 Personen auf einem Baum. Mit Wattestäbchen tupfen sie Blütenpollen auf jede einzelne Apfelblüte!!! – Das sah so was von ulkig und absurd aus, als ich diese Filmaufnahmen in einen Dokumentarfilm sah. Anstatt der lästigen Spatzen sitzen nun also Dutzende von Menschen in den Bäumen. Übrigens, die Blütenpollen wurden vorher in einer fruchtbaren Südregion Chinas von geschickten Händen aus geernteten Apfelblüten gesammelt, abgepackt und an die „bienenlose“ Nord-Region verkauft. Eine fragile Handarbeit, die 10`000e von Handgriffen erfordert.

Was Gott in die Schöpfung hineingelegt hat, muss nun also mit mühevoller Kleinarbeit selber nachproduziert werden! *Ein* kurzsichtiger Fehlentscheid hat solch verheerende Auswirkungen! Kennst Du das auch? Wie oft pfusche auch ich mit meinen kurzsichtigen Entscheidungen oder meinem Besserwissen eigentlich Gott ins Konzept und lande dann ebenso im „Geäst“ wie diese Chinesen? Ein kleines praktisches Beispiel gefällig? Es ist fast etwas lächerlich ... aber es geht ja ums Prinzip dahinter, das die Chinesen, wie auch ich, erfahren haben. Falsche Entscheidungen bringen viel Arbeit! Für ein Fest kaufte ich schon mal edle Servietten ein, die mir sooo gut gefielen und bastelte eine passende, edle Deko dazu. Eigentlich ist daran nichts falsch, doch es gab ein Problem: Ich hatte noch gar kein Bild, wo und wie dieses Fest gestaltet werden sollte. Mit dem überstürzten Einkauf spurte ich nach meinem Geschmack aber schon alles ein. Nachher zeigte sich, dass mein Fest in einer Scheune stattfinden

würde. Etwas Rustikales wäre also weit passender gewesen. Aber nun waren sie halt da, die edlen Servietten, die edle Deko... und die weitere Planung verlief dadurch beschwerlich und mühsam. Eine kleine Fehlentscheidung mit wenig Konsequenzen... wie aber, wenn ich mich nicht nur bei den Servietten, sondern in meiner Lebensausrichtung falsch entschieden habe? Irgendwo im „Geäst“ mühsam am selber machen bin?

Auch dort gibt es einen Ausweg! Es gibt nämlich *„Himmlisches Leben – im Jetzt!“* „... man muss nur wissen, wie ... Hast Du davon gehört? So stand es jedenfalls verheissungsvoll auf der Einladung zu unserem evangelistischen Treffen für den 29. November. Ca. 2300 Gästen waren anwesend und liessen sich in die Predigt von Ivo hineinnehmen, um zu hören, wie dieses himmlische Leben im Jetzt erlebbar ist. *„Nur ER in Dir wird mit allen Herausforderungen, die Dir das Leben stellt, fertig. Die einzige Bedingung ist diese: Akzeptiere, dass ER in Dir lebt und vertraue Dich Seiner Leitung, Seiner Königsherrschaft an.“* Im Bild von vorhin gesprochen: Kapituliere, dass das mit dem Spatzen ausrotten ein Fehlentscheid war. Klettere von Deinem Platz im Baum (als Blütenbestäuber) runter, d. m., lass ab von Deinen eigenen Mühen und lass IHN in Dir wahrhaftige Frucht hervorbringen.

Übrigens, warst Du mit dabei an diesem Tag? Wenn nicht, dann hast Du echt etwas verpasst. Denn dann hättest Du diese kraftvolle Predigt und auch die wundervollen Liedbeiträge gehört und die fröhlichen Gesichter von den glücklichen Menschen gesehen, die eine Berührung mit Jesus hatten. Es bekehrten sich 100te von Leuten an diesem Tag (neu) zu Jesus und viele davon liessen sich gleich in die Verbindlichkeit einsegnen.

Damit aber auch Du unter den Segen dieses Tages kommen kannst, haben wir daraus eine DVD gemacht, welche diesem Rundbrief beigelegt ist. Nimm Dir Zeit, sie anzuschauen und nicht nur vom Himmlischen Leben im Jetzt zu hören, sondern auch es selber zu ergreifen.

Übrigens, dieser *eine* Entscheid hat auch viele Konsequenzen, aber himmlische !

*Ruth*

## Das Wunderwerk

(von Sulamith Funk geb. Sasek, 24 J.)

**„Wer sagt, es gibt (nur) sieben Wunder auf dieser Welt, hat noch nie die Geburt eines Kindes erlebt. Wer sagt, Reichtum ist alles, hat noch nie ein Kind lächeln gesehen. Wer sagt, diese Welt sei nicht mehr zu retten, hat vergessen, dass Kinder Hoffnung bedeuten.“** (Honoré de Balzac)

Am 14.10.2014 wurden wir Zeuge eines der größten Wunder Gottes, nämlich bei der Geburt unseres ersten Töchterchens **Dana Janina**. Wow, welch *geniales* Wunderwerk Gottes, vom winzigen Samen bis zur Geburt des vollkommenen Menschleins!

Während der Geburt haben wir erlebt, dass ER der lebendige Gott ist und uns errettet, wenn wir auf Seine Zusagen der Bibel vertrauen! Denn dies lehrte uns Papa kürzlich in der Botschaft „Warum mit der Bibel?“<sup>2</sup>. Deshalb tankten wir uns bereits im Vorfeld mit all Seinen biblischen Zusagen auf: **„Mein Gott, auf DICH vertraue ich! ... Es werden *alle*, die auf DICH harren, nicht beschämt werden ... Du lässt mich nicht zuschanden werden, DENN ich berge mich bei DIR! ...“** (Ps. 25). So starteten wir voller Glauben die geplante Hausgeburt. Es kam jedoch alles anders als erwartet. Nach vielen Stunden harter Arbeit und intensiven Wehen gerieten wir in eine Situation, wo es gemäss der Aussage der Hebamme nur noch die Einlieferung in die Klinik als Ausweg gab oder eben ein Wunder. Verlässt Gott uns nun doch, die wir auf Ihn vertraut haben? Nein, im allertiefsten Punkt angekommen, wo wir selber nicht mehr konnten, hob Er uns in einem Nu auf den Berg hinauf, der uns zu hoch war. Wo es nach der menschlichen Logik noch viele Stunden hätte dauern sollen, lag auf einmal innerhalb kürzester Zeit das friedliche Baby in unseren Armen! (Ohne Einlieferung oder sonstigen Eingriffe).

Während dieser Geburt haben wir so deutlich wie noch nie erlebt, dass ER unser Vertrauen belohnt und uns niemals im Stich lässt, wenn wir uns auf Sein Wort berufen! So wie uns Papa in jener Botschaft erinnerte: *„Wir haben einen Gott der es sich leisten kann, folgendes zu sagen: „Wenn du in der schlimmsten Zeit, wenn dir das Schlimmste passiert, auch nur den leisesten Zweifel in deinem Herzen zulässt, bist du ein toter Mann!“ Der Gott, der sagen kann: „ich will, dass du mir vertraust“, das ist der Gott, der auch lebt!“*

In diesem Vertrauen, auch im Hinblick auf die auswegslose Weltlage und alle Unmöglichkeiten des Alltags, grüssen Dich

*Andreas, Sulamith und Dana Janina*

---

<sup>2</sup> Nachzusehen auf [www.sasek.tv](http://www.sasek.tv)

## Übernatürlich leben

(von Noemi Sasek, 25 J.)

Der Haushalt ist ein Bereich, in dem man immer wieder so richtig den HERRN erlebt, wenn man GANZ auf IHN vertraut, egal, wie die Umstände sind! Ein ganz kleines Beispiel SEINER Treue möchte ich kurz erzählen: Es ging auf ein Wochenende zu, wo sich kurzfristig herausstellte, dass mehr Leute als erwartet ins Panorama-Zentrum kommen würden. Insgesamt hatten wir an einem Samstag gegen 200 Leute zu verpflegen, zuzüglich 53 Bemessungsteilnehmer über ganze 3 Tage hinweg. Im Keller stand noch 1 kleines Kistchen Äpfel für die Zwischenverpflegung. Dieses halb gefüllte Kistchen Äpfel reichte, ganz nüchtern gesehen, nicht mal für einen Tag. Trotzdem aber war keine Ruhe darauf, noch etwas hinzubiegen und Äpfel kaufen zu gehen. Je näher es auf's Wochenende zuing, desto banger wurde mir, dass es einfach nicht reicht ... – Es dauerte dann aber nicht lange, da reiste die erste Person zur Bemessung an und brachte 3 Kistchen Äpfel mit ...! Kurz darauf kam eine Nachbarin und schenkte uns, einfach so, einen Sack Äpfel, die sie für uns aufgelesen hatte! Dann kam ein Bekannter und brachte noch einmal ein Kistchen mit Äpfeln. Nach meinen Erfahrungswerten hätte es nun grad so ganz *knapp* reichen sollen für diese Zeit. Wir gaben in diesen Tagen dann aber einfach im Glauben total freimütig Äpfel heraus und als ich nach dem Wochenende wieder in den Keller ging, waren immer noch ganze 2 1/2 Kisten Äpfel übrig! Ich konnte mir definitiv nicht erklären, wie das möglich war, nachdem so viele Leute über mehrere Tage hinweg bei jeder Zwischenverpflegung davon gegessen hatten! Das war einfach ein Vermehrungswunder!

Wie oft dürfen wir diese Übernatürlichkeit des Herrn erleben – wenn wir IHM ganz vertrauen! Bauten wir z.B. letzthin eine Werkstatt aus, meldete jemand, dass er beste Schubladenstöcke von einer Werkstatt zu verschenken hat und fragte, ob wir die vielleicht brauchen könnten! Als wir Bedarf an Computerbildschirmen hatten, standen kurz darauf 40 beste Bildschirme da, ohne dass wir je irgendetwas davon jemandem gesagt hatten! Eine Firma hatte sie ausgemustert und verteilte sie gratis! Was sind das doch für Zeichen, dass der HERR *lebt* und denen Treue beweist, die auf IHN *vertrauen*! Dieser übernatürliche Wandel ist in jedem Moment möglich und Papa lebt uns das schon seit so vielen Jahren vor! Wir sind nun in unserem „Haushaltsalltag“ sehr am trainieren, genauso übernatürlich leben zu lernen in *allem*, nicht nur in der Versorgung. ER will nämlich, dass wir IHM in ALLEM ganz vertrauen – egal, wie unmöglich die Umstände scheinen! Sei es in meinem Fall z. B. in Fragen wie: Wie führt man einen so lebendigen, ständigen Wechseln unterworfenen Haushalt geistgemäss? – Wie richtet man Grundordnungen in einem Haus auf, in dem wöchentlich ein „Ein- und Ausgehen“ von Hunderten von Leuten ist?

Oder: Wie arbeitet man auch in den kleinsten Dingen TC-mässig und hetzt nicht nur herum, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden? etc. etc. Wann immer wir uns im Vertrauen in jede Überforderung hineinführen lassen und nicht „davonlaufen“ oder den Mut verlieren, ist ER ganz nah, lebendig und live zu erleben und zeigt Schritt für Schritt neue Lösungen! Das ist richtig *spannend* ! *Wenn Du willst, darfst Du gerne einmal bei uns vorbeischauen ...* ! Wir zeigen Dir gerne, was bis jetzt entstanden ist und helfen Dir mit Freude, dass auch Du, im Kleinsten beginnend, übernatürlich aus IHM leben lernst!

Herzlich,

*Noemi*

### Überfliessende Gefässe

(von Elias Sasek, 22 J.)

Das Jahr 2014 neigt sich allmählich dem Ende zu und ich kann dem HERRN nur danken für dieses weitere unglaublich spannende, ausrichtende und lehrreiche Jahr als Vollzeitler in unserem umfangreichen Hilfswerk! Es gäbe so unglaublich Vieles zu erzählen, was sich in den mittlerweile über 500 Dienstgebieten im vergangenen Jahr entwickelt hat ... Doch bei allen Innovationen, internen und externen Drücken, Herausforderungen und Anfechtungen ist das Wunderbarste allezeit zu erfahren: dass der **HERR der Wandlungen** uns täglich noch in EXAKT derselben fürsorglichen und lieblichen Weise umsorgt, wie ER es seit den ersten Grundlegungsjahren getan hat! Dazu eines von vielen Erlebnissen aus meinem Alltag:

Meine Kiste mit einem Vorrat an Netzwirkabeln hütete ich vor kurzem noch besonders gut. Brauche ich doch immer eine ganze Menge davon an meinen grossen Computer-Schulungstagen und Trainingscamps. Im Verlauf der Zeit häuften sich bei mir aber die Anfragen von vielen Mitwirkern, ob ich wohl noch ein Netzwirkabel für dies oder jenes übrig hätte. Am Anfang griff ich nur sehr ungerne in meine Vorratskiste, gewann aber mit der Zeit immer mehr Freude am freimütigen Verschenken meiner Netzwirkabel. Ein bisschen mulmig war mir dann zu Mute, als ich einen Tag vor einem grossen Computer-Trainingscamp mit über 30 Leuten nur noch eine Handvoll kurzer Kabel in meiner Vorratskiste übrig hatte. Ohne, dass ich jemandem davon erzählte, erlebte ich am nächsten Tag in eindrücklicher Weise, wie der HERR das freudige Ausschütten für Andere belohnt und unser übernatürlicher Versorger ist. Am nächsten Tag betrat ein Teilnehmer meines Trainingscamps mit einer grossen Schachtel in der Hand den Raum. Diese war randvoll gefüllt mit kurzen, langen und bunten Netzwirk-

kabeln! Strahlend erzählte er, dass in seiner Firma gerade die IT-Infrastruktur geändert wurde und er mir die übrigen Kabel gerne schenken möchte. Seit jenem Moment quillt mein Gefäss mit Netzwerkkabeln regelrecht über ...

Vielen Dank auch für Euer freiwilliges Dienen im vergangenen Jahr! Der HERR wird SEIN Werk weiter aufblühen lassen bis zur Vollendung.

Liebe Grüsse,

*Euer Elias*

### Die ehrliche Dame

(von Simon Sasek, 30 J.)

Es ist Bemessung. Eine gebildete Frau reiferen Alters steht entschlossen auf und teilt der Gruppe mit, dass sie die Runde aufgrund unüberbrückbarer Differenzen unverzüglich verlassen werde. Auf meine Bitte hin, sie möge die störenden Differenzen doch zum Abschied noch freimütig benennen, warnt sie mich freundlich, aber bestimmt vor: „Dies würde „ans Eingemachte“ gehen!“ Innerlich leer schluckend ermutige ich: „Dazu sind wir ja hier! Bitte halten Sie Ihre Kritik nicht zurück, wir sind das gewohnt ...“.

„Die OCG glaubt an eine Verschwörung dunkler Kräfte in dieser Welt“, eröffnet sie. „Ich halte diese Überzeugung für verfehlt. Ich glaube nicht daran, dass gewisse Kreise **bewusst** böse Absichten verfolgen“, setzt sie fort. „Ich glaube, dass die Menschen sich in den meisten Fällen unbewusst und unkoordiniert von bösen Mächten gebrauchen lassen, doch eine **bewusste** Verschwörung, das kann nicht sein!“

Ich bin froh über die Ehrlichkeit der Teilnehmerin, denn sie spricht für eine Überzeugung, die ganz generell viel Unverantwortlichkeit auf unserem Planeten hinterlässt.

Während sie ihre Tasche zur Hand nimmt und bereits den Weg aus unserer Runde antritt, erinnere ich kurz an einen wichtigen Gedanken aus dem Vortrag meines Vaters „Wie gross ist die Krise? – Der Sprechende“, den wir als Diskussionsgrundlage für diese Bemessung verwenden. „Jesus Christus ist der Einzige, der uns mit der **wahren** Not der Welt identifiziert!“, erkläre ich ihr. Ich zitiere Pa, wie er in dieser Botschaft Jesus Christus mit anderen Religionsstiftern vergleicht: „Jesus entrückt uns nicht hinweg von den Problemen der Welt, sondern er lässt uns Teil der wahren Verlorenheit der Menschen werden, um durch uns am tiefsten Punkt aufzuerstehen!“

Dann beginne ich, diesen Gedanken auf die ehrliche Dame, die immer noch in Aufbruchsstimmung in der Kreismitte steht, anzuwenden: „Wissen Sie, Sie machen es sich mit Ihrer Einstellung etwas allzu leicht ... Die Meinung, es gebe keine **bewussten** verschwörerischen Machenschaften in dieser Welt, entlastet

bestenfalls Ihr Gewissen, doch an der harten Realität ändert sie nichts“. Ich erinnere – als Beispiel – an all die vergeblichen Enthüllungen über Satansrituale und Kindsmorde, in den höchsten Zirkeln der Macht, alleine in den vergangenen 15 Jahren. Daran, welcher Elite-Pädophilie-Skandal Großbritannien gerade wiederum zu erschüttern scheint. *Und daran, wie bis heute – selbst, wenn ausnahmsweise sogar die Massenmedien darüber berichteten – kein Beschuldigter jemals zur Rechenschaft gezogen wurde.* Weil an den mächtigsten Stellen Leute sitzen, die eine Strafverfolgung der wahren Täter **bewusst** vereiteln. Ich frage: „Klammern Sie solche Fakten zu Ihrer Selbstentlastung weiterhin aus, oder erlauben Sie Jesus in sich, diesen abgrundtiefen Nöten in die Augen zu blicken?“ Die Dame wird nachdenklich, setzt sich wieder auf ihren Stuhl und verfolgt das Gespräch der Runde weiter. Einen Tag später übergibt sie ihr Leben neu an Jesus Christus, bekundet ihre Entscheidung, sich die Welt – und auch ihr eigenes Leben – nicht mehr schönzureden und wird verbindlich in der OCG. Ich bin dankbar für einen weiteren Menschen, der Jesu Bereitschaft in sich spürt, den wahren christlichen Weg der Identifikation mit dem Leid der Welt zu beschreiten.

Mache auch Du es wie die ehrliche Dame und denke um. Erkenne, dass zwar tatsächlich unsichtbare Mächte hinter dem Bösen auf der Welt stehen, doch dass es trotzdem Menschen gibt, die sich diesen Mächten ganz **bewusst** zur Verfügung stellen. Konfrontiere Dich mit diesem unangenehmen Fakt und lass Jesus in Dir genauso **bewusst** mit der Veränderung anfangen, damit wir gemeinsam einst die wahre Not der ganzen Welt lindern können.

*Dein Simon*

### Der veränderte Nachbar

(von Elmira Sasek, 25 J.)

Als wir vor mehr als 3 Jahren anfangen, unser Medienzentrum (MZ) in St. Margrethen umzubauen, worin Simon und ich nun auch wohnen dürfen, waren die Reaktionen unserer Nachbarn fast ausschliesslich negativ.

Trotz allem waren wir immer freundlich und versuchten, möglichst gut mit ihnen zu kommunizieren. Von einem Nachbarn, einem älteren Herrn, möchte ich etwas genauer erzählen. Er beobachtete oft von seinem Fenster aus, wie wir während der Umbauphase an unseren Trainings-Camps (TCs) zusammenwirkten und fragte uns anfangs ganz skeptisch, ob hier Gebetsräume gebaut würden. Als der Umbau abgeschlossen war, kam er zwar zur Eröffnungswoche unseres Medienzentrums und später regelmässig zu Meinungsfitnessabenden, erzählte aber nie

so richtig, wie er darüber denkt. Den Handexpress „Stimme & Gegenstimme“ (S&G) wollte er anfangs nicht haben. Irgendwann meinte er dann allerdings, ich könne sie ihm ja jeweils in den Briefkasten werfen. Traf man ihn auf der Strasse, war sein Weltbild jedoch immer wieder dem Mainstream verfallen, sodass es ein paar Erklärungen brauchte, bis er die grösseren Zusammenhänge wieder klar sah. Zunehmend konnte man jedoch beobachten, wie ihn jede Begegnung mit uns veränderte.

Inzwischen ist er ein treuer Verteiler der S&G und hat selbst fünf regelmässige Leser. In seiner Küche steht seit knapp einem Jahr das Geburtskärtchen unserer Tochter Laelle, er liest unsere Bücher, schaut die Filme, informiert sich nun selbst über verschiedene Aufklärungsthemen und ist begeistert von dem Umbau des MZ. Über Ivo sagt er bewundernd: „Was er alles auf die Beine stellt, ist unfassbar. Weissst Du, woher er seine Kraft bekommt? Vom Herrgott! Und der Heilige Geist gibt ihm die Inspiration ...“

Kürzlich erzählte er mir: „Am Anfang fragte ich mich, was das für eine Sekte ist – das haben ja alle gesagt. Doch als ich die Menschen beobachtete, wie sie friedlich arbeiteten – und jedes Mal wurden es mehr – begann ich, umzudenken. Als ich dann noch die vielen Jugendlichen gesehen habe, die vernünftig sind, sich engagieren – und das freiwillig und gratis, da wollte ich in Erfahrung bringen, was bei Euch wirklich läuft.“

Über einen verleumderischen Zeitungsartikel eines Sektenexperten gegen uns schüttelte er den Kopf und lachte nur. Warum? – Weil er es anders erlebt. Er hat all die veränderten Menschen gesehen und kennengelernt. Das hat auch ihn verändert. Unsere Veränderung ist ansteckend. Göttliches Leben ist ein Naturtrieb jedes Menschen. Jeder, der damit in Berührung kommt, will es auch haben. Dieses Beispiel hat mir Mut gegeben, dranzubleiben. Jesus ist der einzige Weg und die Lösung für alle Probleme auf dieser Welt!! Darum soll Jesus in mir auferscheinen und mich ganz leben. Möchtest auch Du mehr von IHM? Dann kann ich Dir herzlich die Botschaft unseres letzten Evangelisationstreffens empfehlen (siehe DVD-Beilage). Sie lässt keine Frage offen!

In Liebe,

*Eure Elmira*

Liebe ist ... anders!

(von David Sasek 28 J.)

Ich weiss es noch genau! Es war vor ungefähr 8 Jahren bei einer Veranstaltung, als ich mich fragte, wer wohl dieses wunderschöne Mädchen ist, das so fleissig mithalf, überall voll anpackte und mich behandelte als wäre ich Luft? Ich er-

tappte mich damals dabei, wie ich in immer kürzeren Abständen an dieses Mädchen denken musste ... Und dann erfuhr ich es ... „Ihr Name sei Julia!“, hörte ich jemanden sagen. Wunderschöner Name! Echt! Heute, ein paar Jahre später bin ich so glücklich, dass ich diese wunderbarste Frau nicht bloss Julia, sondern meine Verlobte nennen darf! Es ist in meinem Herzen ein grosser Wunsch herangewachsen nach einer Ehe, gleich dem Vorbild meiner Eltern, *unter der Herrschaft des Friedens!* Wir durften bereits zusammen lernen, dass es nicht perfekte äussere Umstände oder besonders ehrenvolle Taten sind, die unsere Herzen mehr und mehr zusammen schweissen, sondern *das Ausgerichtet sein auf Jesus und Seinen lieblichen Lebensstrom!* So machten wir es uns zur Gewohnheit, wenn dieser *liebliche Duft Seines göttlichen Lebens* von uns wich – z. B., wenn wir gemeinsam ein Projekt angingen – uns einfach einmal kurz auf den Boden zu setzen, bis wir Sein Reden an uns im *Herzen* verstanden. Dabei ging es jedes Mal mega hoch und die Liebe wächst von Tag zu Tag mehr. Ist es nicht unglaublich wunderbar, dass wir durch die Predigten meines Vaters und das Vorbild meiner Eltern um diese *Herrschaft des Lebens und des Friedens* wissen dürfen, *die in Kraft an uns ergeht?* Wenn Du vielleicht, gerade was Deine Ehe betrifft, vor einem Scherbenhaufen stehst, dann glaube mir, dass diese Herrschaft des Friedens, *die Jesus Christus selber ist*, auch mit Deinen Problemen spielend klar kommt, wenn Du dich nur *verbindlich und von ganzem Herzen Seiner Führung anvertraust*. Nimm doch unser Angebot der Bemessung an. Dort lernen wir, nicht nur individuell, sondern auch *gemeinschaftlich*, Seiner Stimme, *die sich von jeder anderen Stimme klar unterscheidet*, zu folgen. Ich freue mich auf Dich!

*Dein David*

### Turbinen der Eigenkraft

(von Julia Hepfer, 25 J.)

Auch ich bin über die Verlobung mit David überglücklich! Noch vor wenigen Jahren schien mir der schöne Traum, einmal an seiner Seite stehen zu dürfen, absolut unrealistisch und unerfüllbar. Trotz dem beständigen Herzklopfen beim Gedanken an David, hielt ich es für unmöglich, dass dieser wunderbare Mann sich tatsächlich für mich interessieren könnte. Deshalb war ich lange Zeit richtiggehend blind für seine vorsichtigen Zeichen. Doch irgendwann verstand zum Glück auch ich, dass das keine „rein zufälligen“ Begegnungen, Gesten und Bemerkungen waren. Ich freue mich von ganzem Herzen auf den gemeinsamen zukünftigen Weg. Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen!

Wie David habe auch ich es auf dem Herzen, dass wir gemeinsam unter der Führung des Friedens und unter Gottes Herrschaft leben können. In den vergangenen Monaten habe ich hier aber einige „Nachhilfestunden“ gebraucht, weil ich häufig versucht habe, dieses Anliegen auf total falschem Weg umzusetzen. Nämlich so: Nur ja alles richtig machen ... sich keinen Fehler erlauben ... an alles Wichtige denken ... das und das unterlassen, denn wir wollen ja schliesslich ein Vorbild sein und gemeinsam im Leben wandeln ... – Hört Ihr das laute Brummen der Turbinen meiner *eigenen Leistung*? Wie Ihr Euch ausmalen könnt, habe ich mit diesem Leistungsdenken aber das exakte Gegenteil von dem erreicht, was ich eigentlich auf dem Herzen hatte. Denn immer waren dadurch das Leben und die Beziehung zwischen David und mir unauffindbar vom Winde verweht, die Liebe plötzlich verflogen ... Wie dankbar bin ich, dass mir David in solchen Situationen den unangenehmen Brummtton attestierte und mir erklärte, dass ein vollkommener Wandel aus *eigener Kraft* niemals das Ziel ist. Es ist viel wichtiger, stillstehen zu können und zu hören, was Jesus gerade spricht, statt in *Eigenkraft* drauflos zu wühlen. Wie schön ist es, die Leistungsturbinen auszuschalten, mich David anzuvertrauen und einfach entspannt mitzufliessen. Und schwups – schon wieder sind die Beziehung und die Liebe da und wir können gemeinsam im Lebensstrom wandeln ... Ich lade auch Dich dazu ein, den „off“-Schalter Deiner Leistungsturbinen zu drücken – z. B. in der nächsten Bemessung! Es ist unendlich wohltuend!

Von Herzen,

*Eure Julia*

## ***Zeugnisse von OCG-Geschwistern***

---

### Längere Spiesse in der Praxis

(von Samuel V., CH, 22 J.)

Zurzeit bin ich in der Lehrerausbildung. Es ist ein wunderschöner Beruf und ich durfte schon diverse Praktika absolvieren oder Unterrichtslektionen übernehmen. Ich bekam stets positive Rückmeldungen und wusste, dass der Herr mich genau an den richtigen Ort gesetzt hat. Mit dieser Einstellung ging ich letzten Sommer in ein dreiwöchiges Praktikum. Doch es kam ganz anders als erwartet ...

Die Praxislehrkraft stellte meine Berufseignung in Frage und versuchte mit allen Mitteln, mich vom Lehrerberuf abzubringen. Sie setzte mir enormen Druck auf und ich konnte nicht mehr richtig schlafen. Beim Unterrichten spürte ich ständig ihren kritischen Blick im Rücken und verlor dadurch sämtliche Freude

am Unterrichten. Ich begann, meine ganze Ausbildung zu hinterfragen. Am Ende des Praktikums gab diese Lehrkraft mir zwar eine grade noch genügende Note, doch das Beurteilungsblatt enthielt eine sehr negative und demütigende Bewertung. Nun steckte ich in einer Zwicklage: Vor mir lag das Standortgespräch mit der Entscheidung zur definitiven Zulassung zum Studium. Dieses Praktikum war eines der Hauptkriterien für einen positiven oder negativen Entscheid. In diese meine Not hinein gab uns der Herr bei einem OCG-internen Treffen die Botschaft „Längere Spiesse – Gerichtsgewalt“ mit auf den Weg. Da wurde mir bewusst, dass wir **jetzt** in der Zeit leben, in welcher wir längere Spiesse fordern sollen und müssen. Ich begann, dieses Wort schöpferisch auszusprechen und meine ganze Last umzuverteilen. Wieder neu sprach ich aus, was meine göttliche Natur ist und welche Fähigkeiten ich in Christus habe. Sofort kehrte die Klarheit zurück und ich konnte die Anfechtung als solche entlarven. Ab diesem Zeitpunkt war ich wieder in der Lage, den Glauben und die Vollgewissheit neu zu ergreifen. Im Standortgespräch schenkte Gott Weisheit, allen Zweifeln der Mentorin zu entgegnen und klar und deutlich aufzeigen, dass diese Beurteilung der Praxislehrperson nicht der Wahrheit entsprach. So wurde ich am Schluss mit dem Attest, dass absolut keine Bedenken bestünden, definitiv in die Ausbildung aufgenommen.

Hast Du auch solche schwierigen Situationen in Deinem Leben? Für Dich zählt das Wort genauso, wenn Du den Herrn ganz durch Dich leben lässt. Denn nur in der Praxis kannst Du Dir diese „längeren Spiesse“ holen. Sie warten auf Dich!

*Samuel*

### Die Bemessung nicht hinausschieben

(von C. H., CH, 35 J.)

Meine Mutter war eine Frau, die von Herzen dem Herrn nachfolgen wollte. Eines Tages erhielt sie die Diagnose „Krebs“, woraufhin sich sehr viel für sie veränderte. Aber zu einer Bemessung der OCG zu gehen, das lehnte sie nach wie vor ab. Sie war ja schon mit dem Herrn auf dem Weg – wozu auch noch „Bemessung“? Und doch wollte sie gottselig sterben und konnte der Bemessung durch Gott selbst deshalb auch nicht ausweichen. In den letzten Tagen ihres Lebens brachte sie vieles Versäumte standgemäss mit dem Herrn in Ordnung und starb schliesslich in tiefem Frieden.

Durch dieses Miterleben wurde mir eines klar: Dass ich der Bemessung durch den Herrn und den Organismus im Hier und Jetzt niemals ausweichen will. Ich möchte lernen, mich jeden Moment dem Herrn zu stellen und die Unruhen nicht

zu umgehen, sondern sie auf den Punkt bringen. Diese Gottseligkeit und Tiefe können wir schon jetzt – und nicht erst auf dem Sterbebett – erfahren. Der Herr gibt mir schon heute immer wieder Signale. Diesen will ich nicht ausweichen, sondern die Bemessung – auch durch mein Umfeld – von Herzen suchen. Kommst Du mit?

*C.H.*

### Unsere Bemessungserfahrungen

(von René u. Silke, D, 45 u. 37 J.)

Von René: Bei der Bemessung durfte ich erkennen, dass es nicht ausreicht, Gerechtigkeit im Herzen zu haben. Ich habe in diesen Tagen mehr über mich und die tieferen Zusammenhänge des Lebens erfahren als in den letzten 12 Jahren meiner Suche. Durch das Kennenlernen des Geheimnisses „Göttlicher Friede in allen“ haben sich meine zwischenmenschlichen Beziehungen grundlegend verändert. Als Beispiel möchte ich unsere Familie nehmen. Vor der Bemessung wurden Entscheidungen oft von mir ohne Berücksichtigung der anderen Bedürfnisse getroffen. Jetzt trainieren wir täglich, bei Entscheidungen gemeinsam den göttlichen Frieden in allem zu spüren und zu erleben.

Ich bin sehr tief von Ivo Sasek, seiner Familie sowie der gesamten OCG berührt und glücklich, jetzt ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

*René*

Von Silke: Die Bemessung war kostenlos, d.h., es hat mich schon etwas gekostet, nämlich mein Bild von mir selbst. Ich hatte gedacht, es reicht mein gutes Wollen, um mich zu ändern.

Kein einziges der so genannten „esoterischen“ Seminare, die ich besucht habe, konnte dauerhaft Frucht bringen und Veränderung in mir bewirken. Jetzt weiss ich auch, warum: weil dort nur die körperliche oder seelische Ebene angesprochen wurde. Es fehlte etwas Entscheidendes: die geistliche Ebene. Das Kennenlernen der geistlichen Ebene bei der Bemessung war für mich etwas ganz Neues. Zum Beispiel war mir nicht bewusst gewesen, dass es auch in der Familie eine göttliche Hierarchie gibt. Seitdem ich begonnen habe, mich meinem Mann unterzuordnen, läuft es bei uns in der Familie viel harmonischer. Ich durfte, Dank Gottes Gnade, ein neues Leben anfangen, einen neuen Weg einschlagen. Alles Suchen hat ein Ende gefunden. Es fühlt sich an, wie zu Hause angekommen zu sein.

*Silke*

## Verwandelte Furcht

(von Ramon B., CH, 21 J.)

Ich suche eine neue Arbeitsstelle als Schreiner, da ich in meinem Lehrbetrieb nicht bleiben kann. Ich durchforste Telefonbuch und Internet nach einem passenden Kleinbetrieb, stosse aber nur auf Absagen und Firmen, die den Betrieb einstellen wollen. Irgendwann finde ich die Website einer Grossschreinerei. Obwohl so etwas gar nicht meinen Vorstellungen entspricht, folge ich meiner inneren Stimme und melde mich dort. Ich werde auf ein Gespräch eingeladen und kriege die Stelle auf Anhieb. Ganz ehrlich: Ich zittere dem neuen Arbeitsplatz regelrecht entgegen. Grosse, komplexe Aufträge, viele fremde Menschen um mich herum – nee, sowas passt mir gar nicht! Ich habe krampfhaft Angst davor, bei der Arbeit teure Schäden zu verursachen und von meinem Glauben erzählen zu müssen. Ach ja, und zwei bis drei Kuriere sollte ich eigentlich auch endlich mal haben ...

Während ich so konfrontiert bin mit vermeintlich miesen Umständen, rückt der erste Arbeitstag immer näher. Und tatsächlich: Als es soweit ist, bestätigen sich meine Ängste. Der erste Eindruck meines neuen Arbeitsplatzes ist genau so wie befürchtet. Eigentlich möchte ich so schnell wie möglich wieder kündigen. Glücklicherweise tue ich das nicht, sondern gehorche weiterhin dieser inneren Stimme.

Wie sieht es jetzt, einige Zeit später, aus? Ich leite nun grosse Aufträge mit mehrköpfigen Teams an – mit mächtig viel Spass dabei! Da ich wöchentlich den Hand-express „Stimme & Gegenstimme“ (S&G) im Betrieb auflege, habe ich auf wundersamste (Polsprung-)Weise zwei Kuriere und einen Leser gewonnen. Vielen Arbeitern konnte ich Zeugnis geben von meinem aufregenden Leben mit Jesus – ohne eine Spur von Krampf! Mein Chef, weit über die Region hinaus als unflexibler Tyrann bekannt, scheint Freude an mir zu haben und hat mir bislang sämtliche (oft kurzfristigste) Urlaube für Veranstaltungen, TCs etc. gewährt. Nebenbei fallen in unserem Betrieb immer wieder grössere „Abfälle“ an. So konnte ich zwei riesige Paletten mit Alu-beschichteten Spanplatten (Materialwert: mehrere tausend Franken) vor der Mulde retten. Im TC-Team stellten wir daraus 12 Türen für das Panorama-Zentrum her!

Kurzum: Nicht nur die scheinbar wideren Umstände, sondern vor allem *ich* wurde total verändert. Aus Furcht wurde Konfrontationsfreude, aus Krampf wurde Salbung.

Der Schlüssel: Überall, wo ich hinging, den Schritt auf's Wasser wagte und glaubend darin dem Herrn vertraute, entstand daraus Segen! Und jedes Mal hatte ich umso mehr Freude, die nächste Unruhe anzupacken.

Fürchtest Du Dich vielleicht ebenfalls vor gewissen Dingen in Deinem Leben? Vielleicht sogar vor dem Schritt in die Bemessung? Ich kann Dir nur eines raten: Wage den Schritt, wenn Du Veränderung suchst!

Herzlichst,

*Dein Ramon*

## Jesus allein genügt

(von Sonja B., D, 22 J.)

In letzter Zeit wuchs der Berg der Probleme, vor allem in meiner Familie, über mich hinaus. Ich war erschlagen davon, traurig, wollte sie einfach verdrängen und versuchte immer wieder, mich selber hochzurappeln.

Während ich mich die ganze Zeit damit beschäftigte zu überlegen, wie man die Probleme lösen könnte (vor allem bei meinem Sohn), bekam ich innerlich zunehmend das Gefühl, dass auch ich selber ganz persönlich einen Teil darin habe. Und diesen zeigte mir der Herr auch ganz klar, nachdem ich mein Herz wirklich aufgemacht hatte und mich ganz treffen liess.

Ich war total im Defizit-Denken gewesen, weil ich mich mit dem „Berg“ alleine gefühlt hatte und als Alleinstehende gerne eine starke Schulter an meiner Seite gehabt hätte, die alles mitträgt (einen Mann). So war ich innerlich immer auf der Suche gewesen und hatte dadurch viel Schwermut und Unzufriedenheit in die Atmosphäre gelegt.

Obwohl es innerlich wehtat, das einzusehen, wurde ich immer freier und konnte gerade in dieser Schwachheit richtig aufatmen. Genau in diesem Moment lief auf meinem MP3-Player ein Lied mit dem Text: „Jesus, nur Du allein genügst ...“!

Ja, da freute sich mein Herz! Nicht irgendein Mann – ER, JESUS, allein genügt! Ich darf mich mit Ihm EINS machen, so dass ich auch als alleinerziehende Mami die Familie in Seine Herrlichkeit führen kann. Alle Weisheit ist da, weil Er sie in mir ist. Er ist die starke Schulter, an der ich mich anlehnen darf. Jeder Mangel ist in Ihm gestillt.

Halleluja!

*Sonja*

## Mit 90 Jahren zum alten Eisen?

(von Käthe, Edith u. Thomas, D, 90, 53 u. 55 J.)

Von wegen! Als die Frage im Raum stand „was geschieht mit unseren „Alten“ in der OCG, wenn sie nicht mehr können?“, haben wir uns zuerst als Ehepaar mit dieser Frage auseinandergesetzt, und dann auch „unsere“ zwei alten Damen (damals 87 und 88 Jahre alt), für die wir in der OCG geistliche Verantwortung tragen, mit einbezogen.

Käthe hatte das Rhema<sup>3</sup> empfangen: „Organismus, unser Schicksal!“; Karola: „Nur in der Gemeinschaft lernen wir uns selber kennen.“

---

<sup>3</sup> Rhema meint, das Reden Gottes ganz persönlich in eine bestimmte Situation hinein.

Das Wort „Organismus, unser Schicksal!“ hat auch uns nicht mehr losgelassen, bis es nun nach 1 1/2 Jahren dazu kam, dass Käthe mit ihren inzwischen 90 Jahren 4 Wochen bei uns probewohnte. Daraus sind mittlerweile 16 Wochen geworden und nun kommt auch Karola jede Woche für 2 Tage zu uns ... .

Unser Zusammenfinden war eine rechte Herausforderung, da jeder hier seine eigenen Vorstellungen loslassen durfte, um auf das „Gesamte“ zu schauen. Käthe schreibt dazu: „Ihr lieben Geschwister, ich habe es gewagt und mich mit 90 Jahren als „alter Baum“ verpflanzt. Ich bin in den Organismus gezogen und erlebe jetzt, was ich noch nie erlebt hatte. Meine Wehwehchen verklingen, wenn ich sehe, dass ich gebraucht werde; sei es zum Zwiebel schneiden, fegen, Edith ans Wasser trinken zu erinnern, oder Chico – „unserem“ Hund – die Türe zu öffnen und ihn nicht im Garten zu vergessen.“

Ja, es ist wirklich wunderbar zu sehen, wie es uns allen geistlich und körperlich besser geht, wenn wir für den Anderen da sein können. Ebenso erlebt Karola eine Belebung durch unsere Gemeinschaft.

Der Einzug von Käthe und die damit verbundenen Umräumaktionen hatten noch weitere positive Auswirkungen. Wir konnten unsere Grundordnung ganz neu aufrichten und uns von manch altem, angesammeltem Ballast trennen. Dadurch wurde es nicht nur im Haus, sondern auch in uns „ruhiger“ und „klarer“.

Menschlich ist uns Käthe eine echte Bereicherung – ist sie doch unser Spiegel, denn wenn wir „klar“ sind, ist auch Käthe „klar“ – wenn wir es schwer haben oder im Nebel stecken, dann ist auch Käthe wie benebelt. Der Organismus ist unser Schicksal – wie wahr.

Möchtest auch Du Organismus erleben? Dann komm doch mal zu einem Besuchertag, der auch in Deiner Wohnortnähe stattfindet.

Herzlichst

*Käthe, Edith und Thomas*

Übrigens, wir sind mit unseren lieben „Alten“ nicht verwandt – beiden sind wir erst in der OCG begegnet.

## Aktuelle Termine auf einen Blick

Veranstaltung	Datum	Beginn	Bemerkung
Bemessung	09.–11.1.15	13:00 Uhr	Ort: Walzenhausen Beginn jeweils: Freitagmittag, Ende Sonntagabend
Bemessung	16.–18.1.15	13:00 Uhr	Ort: Walzenhausen <b>und</b> Raum Bonn/Köln Beginn jeweils: Freitagmittag, Ende Sonntagabend
Bemessung	13.–15.2.15	13:00 Uhr	Ort: Walzenhausen Beginn jeweils: Freitagmittag, Ende Sonntagabend
Externer Besuchertag	Jeweils Mitte Monat	Beinahe <b>überall in Deutschland, der Schweiz und Österreich</b> bieten wir zum Kennenlernen der OCG externe Besuchertage an. Bei Interesse bitte bei uns im Panorama-Zentrum melden.	

**Frühzeitige Anmeldungen zu allen Terminen helfen uns bei der Planung sehr!**

<b>Impressum:</b>	<b>Panorama-Nachrichten</b> <b>Nr. 5 – Dezember 2014</b>
<b>Verleger:</b>	Ivo Sasek
<b>Redaktionsadresse:</b>	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen
<b>Druckereiadresse:</b>	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen
<b>Erscheint:</b>	alle 2 Monate
<b>&lt;Panorama-Nachrichten&gt;:</b>	Info-Schrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen
<b>&lt;Der Ölbaum&gt;:</b>	Geistliche Lehrschrift
<b>&lt;Der Junior-Ölbaum&gt;:</b>	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche
Abonnenten bitte Adressänderungen baldmöglichst an die Redaktionsadresse melden.	